



# HOLE IN ONE

Ausgabe 2 / 2016

**HONDA**  
The Power of Dreams

# PASST. PRÄZIS.

## HONDA HR-V i-DTEC

### AB CHF 24 500.- ODER CHF 159.-/MONAT



**GARAGE BURRI AG** Aarestrasse 12, 3600 Thun

Tel. 033 222 32 12, Fax 033 222 32 53, [info@garage-burri.ch](mailto:info@garage-burri.ch), [www.garage-burri.ch](http://www.garage-burri.ch)

Prämie und Leasing gültig bis 31.12.2016. **HR-V 1.6 i-DTEC Comfort**, 5 Türen, 120 PS, 1597 cm<sup>3</sup>: Katalogpreis CHF 25'000.-, - Eco-Bonus, ergibt CHF 24'500.-. Kalkulatorischer Restwert: CHF 10'500.-. Monatliche Leasingrate bei einer ersten Leasingrate von 30% des Katalogpreises, einer jährlichen Fahrleistung von 10'000 km und einer Leasingdauer von 48 Monaten: CHF 159.-/Monat. Jährliche Gesamtkosten bei einem Zinssatz von 0% (effektiver Zinssatz 0,1%): CHF 8.- exkl. Amortisation und Versicherung des Leasingobjekts). Gesamtverbrauch: 4,0 l/100 km, Benzinäquivalent: 4,5 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen: 104 g/km Energieeffizienzklasse: A (Foto: HR-V 1.6 i-DTEC Executive, 5 Türen, 120 PS, 1597 cm<sup>3</sup>, Katalogpreis CHF 31'500.-, Gesamtverbrauch: 4,1 l/100 km, Benzinäquivalent: 4,5 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen: 108 g/km. Energieeffizienz-Kat: A). Leasingverträge werden nicht gewährt, falls diese zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führen. Finanzierung durch die Cembra Money Bank.



## Jahresbericht des Club-Präsidenten

**Auch dieses Jahr hat die Saison mit einem tollen Schlussabend seinen krönenden Abschluss gefunden. Nach einem einjährigen Unterbruch durften wir unser Abschlussfest wieder in unseren gewohnten Räumlichkeiten in der Gaststube im Tempel geniessen. Für die herrliche Atmosphäre, mit viel Herzblut wurden die Räumlichkeiten dekoriert, möchte ich mich im Namen aller Anwesenden ganz herzlich bedanken.**

Die Saison 2016 ist leider wieder einmal viel zu schnell vorbei, natürlich hat dies einen Zusammenhang mit dem schlechten Wetter. Die Monate Mai und Juni waren golferisch zum Vergessen. Zum Glück hatten wir noch einen prächtigen Juli, August und vor allem September. Leider sind im Oktober die Tage schon merklich kürzer, deshalb sind vor allem die Wochenendtage noch immer fast ausgebucht. Es war auch dieses Jahr wieder eine Augenweide auf unserem fantastisch präparierten Platz Golf spielen zu dürfen. Der Umbau hatte fast ausschliesslich positive Reaktionen ausgelöst. In diesem Zusammenhang danke ich der ganzen Crew (Adi Borter, den Greenkeepern, dem Architekten-Team mit Erich Steiner und der Firma Zaugg Bau AG / Schmid Gartenbau AG) für die hervorragende Arbeit.

Die diversen Turniere: Shortgame Pro-Am, Stockhorn-Open, Oranje Trophy, Golf Thunersee-Trophies, Reinhard-Trophy, Honda Burri Trophy, Race to Morocco etc., haben viel dazu beigetragen, dass die Saison ein voller Erfolg wurde.

Auch hier möchte ich einen herzlichen Dank den Sponsoren, Helfern und Gönnern der verschiedenen Turniere aussprechen. Ein grosses Merci, ohne eure Unterstützung wäre der Turnierbetrieb viel schwieriger zu bewältigen.

Meinen Bericht schliesse ich nicht ohne den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, es sind leider alle Jahre weniger, welche sich wiederum unentgeltlich während der ganzen Saison zur Verfügung gestellt haben, ganz herzlich zu danken.

Ein grosses Dankeschön an meine Kollegen in den beiden Führungsgremien, welche mit konstruktiven Sitzungen, enorm viel zum Wohle der Golf Thunersee und des Clubs beigetragen haben.

Nicht vergessen möchte ich unser Sekretariat welches unter der Leitung von Adi Borter hervorragende Arbeit geleistet hat. Besten Dank!

Was unsere Greenkeeper auch dieses Jahr geleistet haben, kann kaum in Worte gefasst

### Offizielles Cluborgan erscheint 1x jährlich

#### Golf Club Thunersee

Tempelstrasse 20  
CH-3608 Thun  
Tel. +41 (0)33 334 70 70  
Fax +41 (0)33 334 70 75  
info@golftthunersee.ch  
www.golftthunersee.ch

#### Redaktion und Adressverwaltung

Golfclub Thunersee  
Adrian Borter  
Tempelstrasse 20  
3600 Thun  
Tel. +41 (0)33 334 70 70

#### Layout und Druck

Suter & Gerteis AG  
Bernstrasse 223  
3052 Zollikofen  
Tel. +41 (0)31 939 50 50  
www.sutergerteis.ch



werden. Weit über unsere Kantonsgrenzen hinaus durfte man hören, dass der GC Thunersee einer der besten präparierten Golfplätze der Schweiz besitzt.

Die Pros am Short Game-Wochenende haben diese Aussagen bestätigt und die Tatsache dass z.B. Fabienne In-Albon (vor Olympia) als auch Nicolas Thommen (vor der Qualifiing-Scool) auf unseren Anlagen trainiert haben sind schöne Komplimente.

Zum Schluss möchte ich unserem abtretenden Captain noch ein besonderes Dankeschön auf seinen weiteren Weg mitgeben (siehe Bericht auf Seite 9). Die Aufgaben welche er auch diese Saison zu bewältigen hatte

würden ein ganzes Buch mit mindestens 20 Kapiteln füllen. Und mehr als die Hälfte davon wären keine «Schmankerl». Merci Bänz.

Ich hoffe dass die Saison für alle einige Höhepunkte aufweisen konnte – sei es durch die erzielten Fortschritte im Golfschwung, die erzielten Resultate oder auch einfach nur dank vielen Freundschaften und schönen und guten Erlebnissen auf der Golfanlage und in unserer Gaststube. Ich selber freue mich vorwiegend ab genau diesen Punkten.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine ruhige Winterzeit, in der Hoffnung, dass sich Eure Golfwünsche welche sich diese Saison

nicht erfüllten, nächste Saison erfüllen mögen.

Ich wünsche der ganzen Golferfamilie und ihren Angehörigen schon heute fröhliche und besinnliche Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr. Trotz vielen Birdies, soll aber nicht vergessen werden, dass das Wichtigste noch immer die Gesundheit ist.

Euer Präsident GCT  
**Hanspeter Luginbühl**

**P.S.:** Erhoffe Dir das Beste, rechne mit dem Schlimmsten – und nimm's wie's kommt!

«Ich bin Vaudoise.  
Meine Ausrüstung wird  
vom Partner des grössten  
Golfturniers in der  
Schweiz versichert.»

Generalagentur Thun  
Bruno Tschanz, Generalagent  
Lauitor, 3600 Thun  
T 033 225 00 40, F 033 225 00 59  
[www.vaudoise.ch/thun](http://www.vaudoise.ch/thun)

Da, wo Sie sind.  vaudoise

## Aussichten des Club-Präsidenten über die Mitglieder-Entwicklung in der Zukunft / Vergleiche GC Thunersee – Schweiz allgemein – Europa – USA

### USA

Das Märchen der Rückeroberung des Ryder-Cup Pokals durch die USA kam wie gerufen. Es lenkte zumindest für einen Moment von den Schwierigkeiten ab, in denen der Golfsport in den Vereinigten Staaten derzeit steckt. Denn immer weniger Amerikaner haben Lust auf Golf. Die Zahl der Spieler sinkt seit Jahren und etliche Golfplätze wurden geschlossen. Die goldenen Zeiten für die Golfindustrie sind vorerst vorbei.

Vor zehn Jahren spielten noch 30 Millionen Amerikaner Golf. Heute sind es nach jüngsten Zahlen des Branchenverbandes National Golf Foundation nur noch rund 25 Millionen. Und schon seit einiger Zeit werden in jedem Jahr mehr Golfplätze geschlossen als eröffnet. Die World Golf Foundation rechnet damit, dass in naher Zukunft weiter jährlich um die hundert Golfplätze wegfallen. Dieser Abwärtstrend sieht man als «notwendige Korrektur». Der Trend bei neuen Plätzen geht eindeutig zu den 9-Loch Anlagen.

### Grossbritannien

Im Mutterland des Golfsports ist die Entwicklung auf einem noch weit düsteren Weg als in den USA. Der Vorstandsvorsitzende des englischen Golfverbandes David Joy: Wir sind uns bewusst, dass wir im Golfsport erhebliche rückläufige Mitgliederzahlen haben, d.h. jährlich ca. 8% der Golfer, hängen ihre Golfschläger an den berühmten Nagel, und steigen aus dem Golfsport aus.

### Deutschland

Auch der deutsche Golfverband kämpft darum die Mitgliederzahlen wenigstens nicht ins Minus abrutschen zu lassen. 2015 konnte noch ein leichter Zuwachs von 0.2% registriert werden. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das 1'044 neue Mitglieder auf einen Gesamtbestand von ca. 640'000 Golfer/innen.

### Schweiz

Bei uns sehen die Zahlen noch etwas besser aus. Dank der ASGI und der Migros Golf Card konnte der Mitgliederbestand um ca. 1'500 GolferInnen erhöht werden; ohne die beiden Vereinigungen hätte der schweizerische Golfverband allerdings ebenfalls einen Rückgang der Mitgliederzahlen von ca. 2'000 zu beklagen. Die Tendenz der letzten Jahre sieht auch beim schweizerischen Golfverband düster aus: Trotz der finanziellen Unterstützung in die Mitgliederwerbung (1 Mio. p. Jahr) des Verbandes, müssen wir feststellen, dass der grosse Boom einen Knick verdauen muss. Die mit der Kampagne «Golf – it's magic» angestrebten 10'000 neuen Mitglieder bis ins Jahr 2020 müssen wahrscheinlich nach unten korrigiert werden. Da wir in der Schweiz im Golf kein eigentliches Zugpferd à la Roger Federer haben, wird es immer schwieriger die Jugend für den Golfsport zu gewinnen. Gerade aber die Jugend wäre sehr wichtig für den Fortbestand der Clubs.

### GC Thunersee

Sicher auch dank immer wieder neuen und innovativen Ideen konnte die Mitgliederzahl seit Gründung des GCT stetig gesteigert werden. So war der Golf Club Thunersee der erste in der Schweiz, bei welchem die Jahresrechte unbegrenzt wiederholbar gekauft werden konnten. Ein sehr erfolgreiches System, welches von vielen Clubs in der Schweiz inzwischen kopiert wurde. Ein weiterer «Coup» gelang unserem Geschäftsführer mit der Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrags mit der Public Golf Aaretal: Innerhalb nur eines Monats hat dieser Schritt, in einer Zeit in welcher die meisten

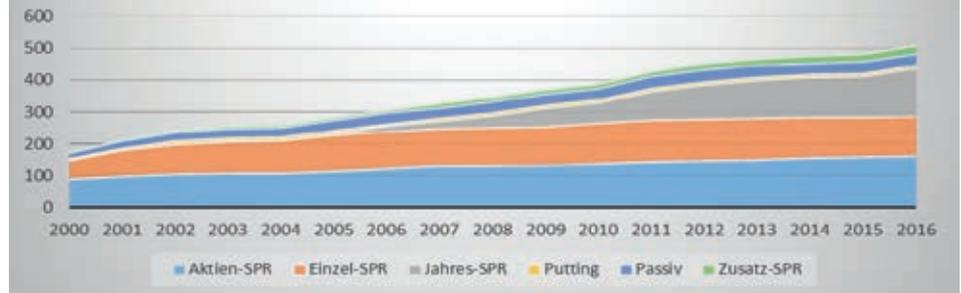
Golf Clubs stark gegen den Mitgliederschwund kämpfen, 11 neue Mitglieder ange-lockt. Zusätzliche neue Mitglieder verspricht sich unser Geschäftsführer aufgrund der Berichte über die Zusammenarbeit in den beiden offiziellen Magazinen der ASG (Ausgabe November) und der ASGI (Ausgabe November und Frühling 2017).

Nun aber noch einige Bemerkungen zur Entwicklung der Spielrechte im GC Thunersee: Der Trend ist klar und wird sich logischerweise fortführen: Die Anzahl der Jahresspielrechte wird weiter steigen, die nicht handelbaren Einzel-Spielrechte werden zugunsten der Aktienspielrechte abnehmen. Unser Ziel wird primär sein, die Abgänge (Todesfälle, Aufgabe des Golfsports) durch Neueintritte kompensieren zu können. Dazu haben wir die richtigen Instrumente und Anlagen und sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Sicher kommt uns in dieser Beziehung die stets sehr gut präparierte und einzigartige Golfanlage (9-Loch, 9-Loch Pitch+Putt sowie 18-Loch Putting) entgegen.

Die Zukunft des Golfsportes wird sich in Zukunft vermehrt auf 9-Loch Anlagen verlagern. Paul Swinand von der Analysegesellschaft Morningstar hat die Meinung, dass sich Golf in seiner traditionellen Form nicht so recht mit der Mentalität der «Millennials», also der Generation, die nach 1980 geboren ist, vereinbart: «Die wollen Dinge schnell machen und treiben lieber intensiven Sport». Eine Runde Golf mit 18 Löchern nimmt dagegen viel Zeit in Anspruch und kann gut und gerne 4 ½ Stunden oder länger dauern.



## Entwicklung der Spielrechte 2000 – 2016



Golf gilt ausserdem als schwierig zu lernen- des Spiel mit strikten Regeln. Das offizielle Regelwerk der United States Golf Association umfasst mehr als 200 Seiten.

Zudem stellen sich auch die Fragen:

- Ob die bisherigen und neuen Golfer wie früher den Wettkampf suchen oder sich Golf eher zum reinen Freizeitvergnügen, ohne Wettkämpfe, entwickeln wird?



- Welche Konsequenzen wird dieses voraussichtliche Verhalten sei es für die Clubs oder auch den den schweizerischen Golfverband nach sich ziehen?
- Wie können sich die Clubs gegenüber ASGI und Migros Golf Card die Attraktivität erhalten? (Aus meiner Sicht z.B. durch weitgehenden Greenfeeabkommen unter den Clubs oder gar Zusammenarbeit wie Thun–Aaretal)
- Wie soll in Zukunft die Juniorenförderung in den Clubs finanziert werden (wir haben in der Vergangenheit sehr viel Geld in die Juniorenförderung gesteckt; der «return on invest» ist aber sehr, sehr bescheiden)?

Ein Student der Sporthochschule in Köln hat im Jahr 2000 seine Doktorarbeit über zukünftige Golfplätze abgegeben: Er erachtete bereits damals einzig 9-Loch Plätze mit einem Einzugsgebiet von ca. 150'000 Einwohner

innerhalb 15 Autominuten und einem möglichst nahen Autobahnanschluss als zukunfts-trächtig. Ein Konzept, welches in Deutschland unter der Marke «golfrange.de» sehr erfolgreich gestartet und geführt wird. Und auch in den USA werden neue Golfanlagen aktuell eher als 9-Loch-Anlage mit eher kürzeren Bahnen gebaut: Man kann und will nicht mehr so viel Zeit in eine Golfrunde investieren oder gar einen ganzen Tag auf einer Golfanlage verbringen.

In bin zuversichtlich, dass wir mit unserem GC Thunersee sehr gut positioniert sind und deshalb wie jetzt, ein immer gefragter Partner für die Golfspieler sein werden.

Im Übrigen darf noch festgehalten werden, dass wir mit den mehr als 500 Mitgliedern der zweitgrösste 9-Loch Club der ASG sind. Sogar 11 Clubs mit 18-Loch Plätzen haben weniger Mitglieder als wir.

Ich bin überzeugt, dass wir eine glänzende Zukunft vor uns haben, sicher mit vielen Herausforderungen, aber im Gegensatz zu anderen Clubs, haben wir die Infrastruktur welche andernorts noch geschaffen werden muss.

Euer Präsident GCT (unter Mitwirkung des Captains Bänz Lüthi)

**Hanspeter Luginbühl**

## saxer IMMOBILIEN saxer VERWALTUNGEN



Frutigenstrasse 82  
3604 Thun

Telefon 033 227 27 00  
info@saxerimmo.ch  
www.saxerimmo.ch



**Wir bürgen mit unserem Namen !**



Kauf, Verkauf,  
Vermittlung



Marktwert-  
Schatzungen



Verwalten,  
Bewirtschaften

Gutschein für Beratung oder Immobilien-Bewertung (bei Verkaufsabsicht)



## Farbige Lösungen wirken in Farbe einfach farbiger.

Nehmen Sie mal Zeit für sich, widmen sich den wichtigen Dinge in Ihrem Leben und lassen uns Arbeiten. Mit Ideen, Ausdauer und Leidenschaft finden wir gemeinsam den richtigen Weg um auch Aussergewöhnliches zu erreichen.

Als grafischer Medien-Dienstleister nutzen wir alle Kompetenzen der Mitarbeiter, unser ganzes Produktions-Spektrum und alle technischen Möglichkeiten, um Ihre Wünsche wirkungsvoll und zielgerichtet umzusetzen.

### **Und wenn Sie wollen, auch in Farbe und personalisiert.**

Lassen Sie sich von uns inspirieren.



**Suter & Gerteis AG**  
Bernstrasse 223  
3052 Zollikofen

Telefon 031 939 50 50  
Fax 031 939 50 51

info@sutergerteis.ch  
www.sutergerteis.ch

## Zum Rücktritt unseres Captains Bänz Lüthi

Lieber Bänz

**Ich möchte es nicht unterlassen, Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des GC Thunersee meinen besten Dank auszusprechen. Du hast Dein ganzes Wissen und Können in den GC Thunersee investiert. Ich hoffe, dass die positiven Erlebnisse die negativen bei weitem übertreffen.**

Es war eine wunderschöne Zeit mit Dir, zusammen die Geschicke des GCT zu führen. Die meisten sind sich wahrscheinlich gar nicht bewusst welche aufwendige Arbeit hinter Deinem Amt als Captain versteckt war. Du hast alle Klippen sowie die diversen Knüppel welche Dir zwischen die Beine geworfen wurden mit Bravour gemeistert. Ich ziehe den Hut, es war hervorragende Arbeit. Mit einem solchen Captain ist das Präsidentenamt ein «Honigschlecken».

Der Umfang dieses Hole in One wäre viel zu klein um Deine Arbeit nur einigermaßen zu würdigen. Ich versuche trotzdem einige Leckerbissen aufzuzählen welche uns auf dem gemeinsamen Weg als Vorstandsmitglieder geprägt haben.

Zum einen durften oder manchmal mussten wir an meistens mühsamen Sitzungen der ASG teilnehmen (Regionaltagungen, DV etc.). Bei den Vorstandssitzungen des GCT hattest Du, nach genauen Analysen, stets wieder neue Ideen pfannenfertige Lösungen parat.

Wir hatten aber auch immer das Vergnügen an verschiedenen Jubiläumsturnieren der ASG sowie der ASGI teilzunehmen und dank Deinen «big shots» waren wir meistens ganz vorne in der Rangliste zu finden. Das Du jetzt einmal mehr das richtige Timing gefunden hast um mit unseren «Four-ball two best ball» aufzuhören, beweist Deine Klasse. Wir wären nämlich beim nächsten President's und Captain's Turnier der ASG als Titelverteidiger angetreten. Somit gehst Du auf einem unserer gemeinsamen Golfhöhepunkte in den wohlverdienten Vorstands-Ruhestand.



Mir bleibt nichts anderes übrig als mit Deinem Nachfolger den Titel zu verteidigen.

Ich hoffe nun, dass Du Deine gewonnene Freizeit beim Golftraining resp. Golfspiel investieren kannst und Dich nicht mehr mit Mails (notorischer Besserwisser, Nörgeler, Bestrafungen, Regelfragen etc.) herumschlagen musst.

Lieber Bänz  
Noch einmal ganz herzlichen Dank.

Dein Rentenanspruch wird Dir an der nächsten HV im Frühjahr 2017 überbracht.

GC Thunersee  
**Hämpu**



## Saisonrückblick Captain 2016

**Hatten Sie auch den Eindruck, dass wir von April bis Juni mehrheitlich in «lokal» und «zweitweise» Golf gespielt haben? So lautete damals oft die Prognose für Regen. Und die Prognose traf für Thun dann auch meistens zu. Die erste Saisonhälfte litt unter extrem schlechtem Wetter. Der sehr schöne zweite Teil der Saison machte dann vieles wieder wett.**

### Turniere

Erneut waren die Turniere nicht ausgebucht. Schlechtes Wetter zu Beginn der Saison und die allgemein in der Schweiz zu beobachtende «Turniermüdigkeit» sind ein Teil der Begründung. Zusätzlich trägt die von der ASG propagierte und geförderte Möglichkeit zum spielen von «Extra-Day-Scores (EDS)» dazu bei, nicht mehr an Turnieren zu starten. Warum soll ein Golfer bei schlechtem Wetter mit fremden (vielleicht nicht so angenehmen) Spielpartnern an einem Clubturnier starten, wenn er bei besten Verhältnissen, mit Startzeiten seiner Wahl und im Kreis der Familie oder besten Freunden sein handicapwirksames Ergebnis spielen kann? Andererseits könnten wir auch glücklich darüber sein, dass nicht zuviele Mitglieder an den Turnieren starten, weil jede(r) Startende fixe Kosten von über Fr 50.– verursacht.

Clubturniere sind aber aus meiner Sicht ein wesentlicher Aspekt für den lebendigen Betrieb in einem Golfclub. Merkt die ASG nicht, dass sie den Clubs mit dieser EDS-Euphorie das Leben schwer machen?

Auch die Einführung der neuen Handicap-kategorie bis 54 hat nicht viel gebracht. Nur sehr wenige SpielerInnen mit Handicaps über 36 sind zu unseren Turnieren angetreten. Meine Vermutung scheint sich zu bestätigen, dass vielen GolferInnen in dieser Stärkeklasse ihr Handicap egal ist. Platzreife (wie bisher) hätte auch genügt. Sie wollen einfach auf einem Platz spielen können und haben nicht den Ehrgeiz, ein tieferes Handicap zu erreichen.

Bei den Clubmeisterschaften konnte sich bei den Damen nach 54 Löchern Irène Oppliger als Meisterin feiern lassen. Nach einem Jahr Unterbruch ist sie damit wieder an die Spitze zurückgekehrt. Bei den Herren setzte sich wie in den letzten Jahren ein neuer Spieler durch. Christian Mey konnte nach einem harten Fight mit dem Titelverteidiger letztlich mit einem komfortablen Vorsprung gewinnen. Herzliche Gratulation den beiden Clubmeistern.

Die Matchplaymeisterschaften wurden durch Michel Siegenthaler vor Mathias Dähler, Adrian Borter und Nadine Prisi gewonnen. Puttingmeister wurden Jakob Allenbach und Maja Podolsky.

### Junioren

Bei den Junioren U18 konnte Nico Kyprian seinen letztjährigen Schweizermeistertitel leider nicht verteidigen und musste nach 73 Löchern im Stechen seinem Gegner den Vortritt lassen. Mit dem zweiten Platz von Nico und den erfolgreichen Finalteilnahmen bei Junioren U12 von Tina Honnef und Noe Campana war der GCT an den diesjährigen Meisterschaften dennoch sehr gut vertreten.



## Mannschaften

Das Konzept für die Selektion von Mannschaften, das wir in den letzten zwei Jahren angewandt haben, müssen wir leider als gescheitert betrachten. Die frühzeitige Bildung von Teamkadern und Wahl von Teamcaptains hätte zur besseren Vorbereitung, und damit auch zu besseren Platzierungen der Teams, führen sollen.

Weder konnten sich die Teams entscheidend besser klassieren als in der Vergangenheit, noch konnten fest zusammengeschweisste Teams beobachtet werden, bei denen wirklich alle für die anderen Teammitglieder einstehen, wie wir das zum Beispiel im Rahmen der Fussball EM bei sogenannten «Underdog-Teams» beobachten konnten.

Die Damen im Interclub B2 belegten den 4. Rang und verpassten damit sehr knapp (schlaggleich) den Aufstieg in die Kategorie B1. Den Herren im Interclub B4 und Senioren kamen die knappen Ergebnisse entgegen. Sie konnten jeweils mit sehr wenig Schlägen Vorsprung auf den drittletzten Rang knapp

den Abstieg in die letzte Gruppe ihrer Kategorie verhindern.

Das Coupe Helvétique Team schied erneut in der ersten Runde des Cupwettbewerbs aus. Diesmal musste eine (knappe) Heimgniederlage hingenommen werden.

Das Mid Amateur Team schlug sich in der Gruppenphase wacker und erreichte als Gruppenerster den Achtelfinal, wo man im Heimspiel gegen Lausanne mit 4:5 verlor.

## Tag der offenen Tür

Erneut war unser «Tag der offenen Tür» – diesmal im Rahmen der nationalen ASG-

Aktion durchgeführt - dank dem Einsatz von mehreren Clubmitgliedern ein Erfolg. 41 InteressentInnen schnupperten bei schönstem Wetter erstmals Golfluft. 9 davon haben sich anschliessend in einem Golfkurs ausbilden lassen und werden damit potentielle Clubmitglieder.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen HelferInnen, die dafür einen Tag freies Golfspielen geopfert haben.

Captain GCT

**Bernhard Lüthi**



peter  spring ag

malerei | gipserei | spritzwerk

*Für Euch  
springe mir gärn!*

[peterspring.ch](http://peterspring.ch)

## Der fliegende Frosch



*Wenn einer, der mit Mühe kaum  
Gekrochen ist auf einen Baum,*



*Schon meint,  
daß er ein Vogel wär,*



*So irrt sich der.*

Und wenn einer, der wegen unsportlichem Verhalten sanktioniert werden musste, meint, dass er mit seiner konsequenten Grussverweigerung gegenüber von Personen der GCT-Führungscrew irgendetwas erreicht, so irrt sich der ebenfalls. Er wird auch auf die Nase fallen.

Er verhält sich damit nach wie vor unsportlich und zeigt gravierende Charaktermängel. Es ist ihm dringend empfohlen, sein Verhalten gründlich zu überdenken und zu ändern. Sonst wird die Gefahr, dass er sich ins Abseits manövriert, immer grösser.

**Bernhard Lüthi**



## Rückblick auf die Ladies Saison 2016

**Wenn ich heute auf die Saison 2016 zurückblicke, erinnere ich mich an den goldenen Herbst, an die wunderbaren Tage, die uns der September und Oktober noch beschert haben. Denn der Sommer hat wettermässig nicht gut angefangen. Die ersten Turniere wurden vielfach verregnet, oder sicher immer musste man Schirm, Cover für den Bag und Regenhut dabei haben. Aber zum Glück bleiben uns am Ende jedes Golftages vor allem die schönen Momente in Erinnerung, und das Wetter wird zur Nebensache.**

### Jahresprogramm

Wir spielten an den Dienstag-Nachmittagen insgesamt 15 Turniere in Thun, die Hälfte davon HCP-wirksam. Dazu kamen das Invitational, das Freundschaftstreffen mit dem GC Flühli und das Triangulaire mit den Damen von Matterhorn und Source du Rhône.



Golfplatz in Varese

Eingeladen waren wir bei den Damen in Leuk, und sogar 3 Triangulaires durften wir dieses Jahr auf anderen Plätzen spielen. Wir trafen uns mit den Gstaader Frauen in Interlaken, mit den Aaretaler-Ladies in Laufental und mit den Damen von Villars in Gruyère.

Auf einige Ereignisse möchte ich speziell eingehen, aber vor allem lasse ich die beigelegten Bilder sprechen.



Ladiesreise nach Norditalien

### Ladies-Reise

Zum 2. Mal haben Liliane Spring und ich eine Ladies-Reise organisieren können. Dieses Jahr führte uns die Reise Richtung Süden. Mit einem Gafner-Car reisten wir feudal und bequem nach Norditalien. Im Golfresort le Robinie waren wir sehr gut aufgehoben. Wir spielten zweimal den wunderschönen Platz direkt beim Hotel und einmal spielten wir den Parcours von Varese. Die Stimmung unter den Frauen war wiederum grossartig und auch das schöne und warme Wetter hat uns auf unserer Reise begleitet.

### MMBG

Unter dem Titel MMBG wurde ein Sponsoring-Turnier vorgestellt. Es verstecken sich die **Mega Multi Big Girls**. Einerseits sind das die Sponsorinnen dieses Turniers, **Marjan de Bruyn, Marianna Stutzer, Brigitte Schmid und Gisela Schneider**. Andererseits steht es für, ich zitiere hier gerne Gisela: «Mega Multi, weil wir Golf-Ladies alle zuhause Kochen, Hausarbeit und Organisation unserer Kleinunternehmen unter einen Hut bringen und kurz darauf top fit auf Tee One zum Abschlag bereit sind. Big Girls sind wir, weil wir dies alles locker schaffen. Unter diesem Motto steht auch unser Sponsoring. Wir verwöhnen heute unsere Ladies im Halfwayhouse mit unseren Kochkünsten und auch unsere 4 Preise sind diesem Motto gewidmet ☺.»



Gemütliches Beisammensein der MMBG im Halfwayhouse

Ja, das war ein gelungenes Turnier mit lustigem Zusammensein im Halfwayhouse.

### Midsummer afternoon

Letztes Jahr hatten wir einen richtig heissen Sommer. So nahmen wir neu ein Midsummer-Afternoon-Turnier ins Programm, damit nicht in der grössten Hitze gespielt werden muss, begannen wir das Turnier erst um 17 Uhr. Nun, dieses Jahr wäre das nicht nötig gewesen. Einmal mehr hatten wir Pech mit dem Wetter. Dieses Midsummer-Turnier war kühl und regnerisch. Lustig und ein Aufsteller war hingegen das Spiel mit den Jetons, welche Liliane vorbereitet hat: Wer nach dem 18. Loch im Besitz eines der (verflixten) Jetons war, musste einen Fünfliber ans Apéro spendieren.

### Birdies

Wer diese Saison in den 18-Loch Turnieren ein (oder mehrere) Birdie spielte, konnte vom Birdiebäumli ein Birdy mitnehmen. Es wurden

doch Etliche gespielt, so dass die 30 Vögeli bis Ende Saison ein neues Zuhause gefunden haben.



*Birdie-Baum*

### Alpine Golf

Zum ersten Mal versuchten wir, die Ladies auf den Berg zu bringen. Das gelang uns aber nicht. Bei schönstem Herbstwetter spielten leider nur Liliane und ich mit einem halben Dutzend Männer auf der Engstligenalp.

### Dank

Ein grosser Dank geht an alle die treuen Sponsoren, die uns die letzten Jahre grosszügig und freundschaftlich unterstützt haben. Namentlich sind das autark von Susann Kunz, Gerda Spillmann, vertreten durch Herrn Amiet, Germanier-Weine, vertreten durch Sepp und Silvia Fux, Carole Barberi mit Oswald-Nahrungsmitteln, die BEKB, vertreten durch Hanspeter Bigler sowie Louis Widmer mit ihren Päckli. Danken möchte ich auch unseren wichtigen Sponsorinnen aus den eigenen Reihen. Dieses Jahr haben uns einmal mehr das MMBG-Team mit ihren Preisen für Küche und Herd sowie Giovanna Müller mit den feinen Cupcakes ihrer Tochter verwöhnt.

Liliane Spring, meine Vize-Captain verdient ein grosses Merci. Sie hat mich hervorragend unterstützt und vor allem im Halfwayhouse und auf dem ersten Abschlag für eine schöne Ambiance gesorgt.

Herzlichen Dank an all die Helferinnen vor und hinter den Kulissen der einzelnen Turnieren, Otto und den Senioren für ihre Hilfe als Starter, den Greenkeepern, die immer

## Herzlichen Dank allen Sponsoren der Ladies-Turniere

autark sportstyle Susann Kunz

BEKB/BCBE

Carole Barberi

Fux-Weine

Gerda Spillmann

Louis Widmer

Giovanna Müller

Marianne de Bruyn

Marianne Stutzer

Brigitte Schmid

Gisela Schneider



*Engstligenalp*

bedacht waren, uns so wenig wie möglich zu «stören» und uns den Platz stets in gepflegtem Zustand zur Verfügung stellten.

Zuletzt den Damen und Herren im Sekretariat, die sich auch immer zum Wohle von uns Ladies einsetzen.

Ich blicke nicht nur auf diese Saison zurück, sondern auf meine drei Jahre als Ladies-Captain. Diese drei Jahre waren faszinierend, sie sind so schnell vorbei gegangen. Es ist wie mit allem: Kaum hat man richtig angefangen, hat sich eingelebt, ist es schon zu Ende. Mir bleiben all die schönen Erinnerungen und Begegnungen mit unseren treuen Ladies, die vielen neuen Bekanntschaften

aus den Treffen mit den befreundeten Clubs. Ich habe viel gelernt, insbesondere, dass jede Lady etwas Spezielles ist und etwas Einzigartiges mitbringt.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin, Liliane Spring, alles Gute und viel Freund und Erfolg mit der Ladiessektion.

Allen einen guten Ausklang des alten Jahres und...

**...auf eine glanzvolle neue Saison 2017**

**Katrin Gugger**

Ladies-Captain

## Die glücklichen Siegerinnen in der Saison 2016

Turnier	Bruttosiegerin	Netto 1. Rang	Netto 2. Rang	Netto 3. Rang
Eröffnungsturnier	–	Thomet Christine + Vit Käthi	Gugger Katrin + Wittwer Christa	Schneider Gisela + Kämpf Ursula
autark sportstyle	Gugger Katrin	Fischer Margot	Spring Liliane	Stäubli Monika
Invitational	Gugger Katrin + Staudenmann Barbara	Krebs Verena + Reusser Ruth	Spring Liliane + Mürner Christine	Richard Therese + Brendel Annelies
Midsummer afternoon	–	Feierabend Brigitte	Schmid Brigitte	Equati Erika
MMBG	Gugger Katrin	Pulfer Jeannette	Meyer Patrizia	Iseli Anna
Early Morning	–	Mägert Hannelore	Leuthold Barbara	Lehmann Margreth
Ladies-Captains's Prize	Clavien Wetter Florence	Schneider Gisela	Meyer Patrizia	Equati Erika
Flag-Competition	–	Equati Erika	Wittwer Christa	Beutler Marianne
Germanier-Trophy	Podolsky Maja	Richard Therese	Pulfer Jeannette	Gugger Katrin
Meisterschaften	Podolsky Maja	Thomet Christine Saxer Lilo	Equati Erika Beutler Marianne	Schneider Gisela Vit Käthi
Carole Barberi Oswald	Thomet Christine	Siegfried Corinne	Vit Käthi	Schmid Brigitte
Season-End	–	De Bruyn Marianne + Zaugg Kathrine	Lehmann Margreth + Iseli Anna	Gugger Katrin + Kessler Heidi



*Apéro im Showroom von autark mit Susann Kunz*



*Gerda Spillmann Turnier*



*Louis Widmer-Geschenke*



*Giovanna mit Cupcakes / Beat the board Turnier*



*early-morning im Deltapark / Siegerinnen early-morning*



*Ladiesmeisterin 2016*



*Captains Prize mit BEKB*



*Oswald-Turnier*



*Season-End*



*Siegerinnen Ladies MS*



## Henusode – de schribeni haut no einisch!

**Wie immer im Herbst, hat *man* (Adi Borter) mir gesagt, ich müsste noch einen Beitrag für die Herbstausgabe des «Hole in One» schreiben. Aber *man* hat mir nicht gesagt, über was ich schreiben soll. *Man* nimmt aber sicher an, dass ich über Golf schreiben werde, über Senioren, was sie bewegt und was sie bewegen. Also gut beginnen wir mit dem Saisonrückblick.**

### Saisonrückblick 2016

Das Eröffnungsturnier fand am 31. März 2016 statt. Eine stattliche Zahl von 42 Senioren... Stopp, das hatten wir doch schon im Vorjahr und im Jahr davor und... Also die Kurzfassung: das Jahresprogramm konnte, mit wenigen Ausnahmen, wie geplant durchgeführt werden – fertig.

Aha, noch die Ausnahmen: wir erinnern uns, der Frühling, respektive der Golfplatz, war noch geprägt durch den Platzumbau. Wir lernten neue Regeln kennen. Zum Beispiel: Schilder respektieren, die Absperrungen auch. Oder, wie mit einem Ball in GUR (Ground under Repair) umgegangen werden muss. Seither kenne ich rund ein Dutzend Interpretationen dieser GUR-Regel. Wir lernten auch, dass weisse Bälle nicht in fünf Minuten in der Steinwüs... (sorry, das ist das Unwort der Saison) gefunden werden können. Und,

wir lernten in diesem Zusammenhang ein paar neue Kraftausdrücke, die ich hier nicht aufführen möchte, müsste ich doch nachträglich noch mit einem Disziplinarverfahren rechnen.

Aber, ohne dem Saisonverlauf vorzugreifen darf *man* (nicht Adi) sagen, dass sich alles zum Guten gewendet hat. Ab Mitte Saison war, nachdem das Heugras vor dem Herbst gemäht wurde, der Platz in einem so hervorragenden Zustand, dass *man* (fast alle) nicht anders konnte als die Verantwortlichen loben (was Senioren ungern tun). Zurück zum Frühjahr, es war nass bis fast Mitte Jahr. So haderten wir mit «Petrus». Den wir Senioren sind uns nicht gewohnt an einem Donnerstagnachmittag im Regen zu spielen. Die Wende brachte unser Special Event. Der erste Versuch war so speziell, dass wir gar nicht spielen konnten (Regen, Regen, nichts als Regen – aber weiter nichts zu klagen). Hitze prägte den nächsten Versuch den Special Event durchzuführen und wurde prompt zu einem Saison Highlight. Golf, mit anschließendem Fischessen. Die Fische gefangen von Fritz Kämpf und zubereitet von Albrecht Flückiger, genossen von uns Senioren, kann nur empfohlen werden. Dass wir die Brauerei-besichtigung wegen dem Verschiebungsdatum, streichen mussten, tat dem Anlass kein Abbruch und einigen Senioren gut. Als letzte Ausnahme zum sich immer wiederholenden Jahresprogramm möchte ich, ja muss ich, noch das «51er Turnier» erwähnen. Nicht weniger als vierzehn (14 !!) Senioren mit Jahrgang 1951, organisierten ein Turnier. *Man* (ich) hätte dieses Turnier, trotz des fortgeschrittenen Alters der Organisatoren, auch «Baby Boomer Turnier» nennen können. Der Dank ist diesen vierzehn Herren gewiss, wie auch den oben erwähnten Helden des Fischessens, allen anderen Sponsoren und allen die mitgeholfen haben, das Senioren Jahresprogramm 2016 zu einem Erfolg zu machen.



### **Ausblick auf 2017**

Das Jahresprogramm 2017 bietet keine Überraschungen (sind nicht beliebt bei den Senioren); d.h. es bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre.

Noch eine Bemerkung in eigener Sache. Wer sich bis jetzt über mein Geschreibsel geärgert hat, hier «Good News» zum Schluss. Es war das letzte Mal, dass ich meinen Computer malträtiert habe um euch mit meinen Stories zu ärgern. Ich möchte nicht als Sesselkleber in die Geschichte des GC Thunersee eingehen und mache diesen attraktiven Posten, Senioren Captain, frei für meinen Nachfolger.

Da ich euch in Zukunft ja nicht mehr ärgern kann, nutze ich die Gelegenheit es ein letztes Mal zu tun, in dem ich Bilanz über meine Jahre in «Amt und Würde» ziehe.

### **Vier Jahre Senioren GC Thunersee – der Versuch einer Bilanz**

Einfach ist es nicht, nach einem Jahr als Vize Captain und drei Jahre als Captain der Senioren, objektiv Bilanz zu ziehen. Erschwert wird dieser Versuch durch den Umstand, dass meine Sicht der Dinge, wie auch meine Beurteilung, von meinen Kollegen ganz

anders gesehen wird. Daher, darf *man* (alle Leser) das Folgende nicht zu ernst nehmen. Dasselbe gilt übrigens für uns alle, die wir Hobby Golfer sind. Wir sollten Golf nicht zu ernst nehmen und vor allem von unserem Handicap Denken wegkommen. Es ist erstaunlich wie viele Golfer, selbst im Seniorenalter, noch vom Handicap gegängelt werden. Ich bin diesbezüglich sicher keine Ausnahme.

Meine aktive Zeit als Golfer begann eigentlich erst vor vier Jahren, obschon ich seit zwanzig Jahren eine Golfausrüstung mein Eigen nenne. Da nach dem Berufsleben plötzlich mehr Zeit verfügbar war, wollte ich vermehrt Golf spielen. Kaum bei den Senioren «angekommen», liess ich mich für das Amt des Senioren Captains einspannen. Ich hatte ja keine Ahnung zu was «ig mi ha la überschnuure» . Hoch und Tiefs, Ärger und Genugtuung, wechselten sich nun stetig ab. Mein subjektiver Eindruck ist, dass in der Senioren Bewegung generell ein guter Geist herrscht. Viele gute, schöne, Momente durfte ich mit den Senioren erleben. Es gibt viele positive Dinge die sich im Rahmen der Senioren Aktivitäten abspielen. Ohne die Senioren würde auch das allgemeine Clubleben an





Attraktivität verlieren. Daher, aber auch aus finanzieller Sicht, sind die älteren Semester, die grösste Gruppe, recht wichtig für den Club. Schade, dass es auch zu unschönen (unnötigen) Diskussionen zwischen einzelnen Mitglieder kam, die sogar darin gipfelten, dass man sich gegenseitig die Flight Partnerschaft verweigerte – wirklich schade.

Geärgert haben mich die immer wiederkehrenden Vorwürfe an die Adresse der Senioren. Von schlechter Kleidung, über langsames Spiel, bis hin zur grosszügigen Regel Interpretation, musste *man* (die Senioren) sich fast alles vorwerfen lassen. Glaubte ich zu Beginn noch alle Anschuldigungen, durfte ich im Laufe der Zeit feststellen, dass mit wenigen Ausnahmen alle Golfer, die über die Fairways des GC Thunersee wandeln, über Verbesserungspotential verfügen.

Summa summarum, für mich war es eine interessante Erfahrung dieses Amt ausüben zu dürfen. Die Erkenntnis, dass die Senioren mehr bewegen als nur den Trolley über die Fairways oder das Bierglas über den Stammtisch, stimmt mich für die Zukunft der Seniorenbewegung zuversichtlich. Es wird weiterhin erstrebenswert sein, Mitglied bei den

Senioren des GC Thunersee zu sein oder zu werden.

Ich für meinen Teil, möchte mich in Zukunft nur noch dem Golfspiel widmen. Keine Angst, mein Ziel ist es nicht mehr das Handicap zu verbessern, sondern das Golfspiel zu geniessen, was in letzter Zeit nicht mehr der Fall war. Ich glaube aber, dass sich in den letzten Wochen und Monaten meine Einstellung zum Spiel geändert hat. Der sportliche Ehrgeiz gehört der Vergangenheit an, der Spass soll seinen Platz einnehmen.

Ich entschuldige mich bei all denen die ich während meine Zeit als Senioren Captain in irgendeiner Weise unkorrekt behandelt habe und bedanke mich bei allen denen die mich unterstützt haben. «Last but not least» bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit allen Vertreter der GTAG und des Clubs, im Speziellen beiden Kollegen der SPIKO und den Greenkeeper. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg, sei es im Spiel, aber auch als Senioren Captain.

**Otto Weibel**

Senioren Captain

## Erneut das Aus in der ersten Runde

**Obwohl zwei nominierte TeamspielerInnen verletzungsbedingt nicht mitspielen konnten trat am Sonntag, 1. Mai eine motivierte und turniererprobte Equipe des GC Thunersee zum Match gegen das Team des GC Ybrig an.**

Aufgrund des garstigen und kühlen Wetters waren besetzte Startzeiten ausserhalb des Coupe Helvétique-Turniers absolute Seltenheit. Bei nur gerade 6°C spielten Ueli Schneider mit Beat Gäumann, Klaus Lamprian mit Hanspeter Jenni und Markus Wegmüller mit Rico Stutzer die morgendlichen Foursomes. Der Gegner, eine ebenfalls turniererprobte Mannschaft, zeigte sich zäh und erfolgreich. Das Thuner Team konnte aus den drei Matches nur einen für sich entscheiden und lag so bei der Mittagspause in der Gaststube im Tempel mit 2:1 Punkten im Rückstand.

Auch in den Einzelmatches ging es eng zu und her: Beat Gäumann, Ueli Schneider und

Klaus Lamprian konnten ihre Matches siegreich gestalten. Rico und Markus mussten dem Gegner zum Sieg gratulieren und Hanspeter Jenni kämpfte bis auf's 19. Loch, wo er leider seinem Gegner unterlag.

Drei Siege standen also drei Niederlagen gegenüber. Wie im Vorjahr scheidet damit das Thuner Team mit dem denkbar knappsten Gesamtscore von 4:5 Punkten aus und wie im Vorjahr ging der Sieg erst auf dem 19. Loch verloren.

Da der Coupe Helvétique-Wettbewerb im Cupsystem-Modus ausgetragen wird, war diese Niederlage gleichbedeutend mit dem Ausscheiden aus dem Wettbewerb 2016 und es bleibt nichts anderes übrig, als sich auf die Austragung im 2017 zu freuen.

Captain Coupe Helvétique  
**Res Nyffeler**



## Ein Auf und ab – spielerisch und vor allem auch wetter- und temperaturtechnisch

**Das Mid-Amateur-Team wurde vom Organisator in eine Gruppe mit Gegnerteams vom GC Aaretal, Rastenmoos, Emmental und Ennetsee zugelost. Das 12er-Team des GCT bestand aus: Ernst Frey, Hans Gerber, Peter Hagemann, Christoph Harnisch, Lars Kyprian, Nicoletta Mastropiero, Irène Oppliger, Roger Oppliger, Stefan Rautiainen, Michel Siegenthaler, Martin Spring und Markus von Allmen. Für die vier Gruppenspiele hatte die SPIKO das Ziel, dass jedes Mannschaftsmitglied jeweils zu zwei Einsätzen kommen wird, was am Schluss auch umgesetzt werden konnte.**

### Die Gruppenspiele:

Sonntag, 24. April 2016  
GC Thunersee – GC Aaretal: 8:1  
im GC Thunersee

Sonntag, 1. Mai 2016  
GC Ennetsee – GC Thunersee: 5:4  
im Golfpark Holzhäusern

Sonntag, 29. Mai 2016  
GC Thunersee – GC Emmental: 6.5:2.5  
im GC Thunersee

Sonntag, 12. Juni 2016  
GC Rastenmoos – GC Thunersee: 2:7  
im GC Rastenmoos

Mit drei Siegen und einer sehr knappen Niederlagen beendeten die Thuner die Gruppenspiele auf dem ersten Rang und konnten sich so für das Achtelfinale gegen das Team des GC Lausanne qualifizieren.

### **Achtelfinale vom So, 10. Juli 2016, GC Thunersee – GC Lausanne: 4:5-Niederlage im GC Thunersee**

Aufgrund der Papierform stellte sich nur eine Frage: Können die Thuner die Handicap-Differenzen (Lausanne trat mit 4 Spieler an, welche allesamt ein tieferes Handicap hatten als der beste des Thuner Teams) mit dem Heimvorteil ausgleichen?

In den Foursomes konnten die Thuner sehr gut mithalten und sogar zwei der drei Mat-

ches gewinnen. Dabei zeigte das heimische Team Nerven wie Drahtseile, wurden doch beide Matches erst auf den letzten beiden Bahnen entschieden.

In den nachmittäglichen Einzelmatches kam die Handicapdifferenz dann aber deutlich zum Vorschein: Die Lausanner Singlehandicap-Spieler machten kaum Fehler und nutzten die Fehler der Thuner rigoros aus. Die beiden handicapmässig ausgeglichenen Matches wurden von den Einheimischen gewonnen. Doch es sollte nicht sein. Das Match ging, wenn auch knapp, verloren und das Team schied aus dem 2016er-Wettbewerb aus.

Für die SPIKO  
**Adrian Borter**



## Eine kleine Reise nach Blumisberg – Tagebuch des Interclubteams Damen B2

### Freitag, 12. August 2016

Die Fahrt ging Richtung Freiburg an Kühen vorbei links den Berg hoch, durch den Wald und wir waren in knapp einer Stunde in Blumisberg. Auf der Proberunde haben wir den Platz und die Greenschnelligkeit beschnuppert.

Der Platz war ein Traum, eigentlich sagt es ja schon der Name: Blumisberg. Etwas hügelig und schön angelegt mit Blumen. Aber nicht nur der Platz war wie ein Park, die Aussicht über die freiburgische Umgebung war fantastisch und für kurze Zeit liess uns diese traumhafte Umgebung die Nervosität für die bevorstehenden Tage vergessen.

Natürlich haben wir an diesem grossen Tag alle (Maja, Diane, Nicoletta, Claudia und ich) auf Nicole angestoßen: Happy Birthday Nicole!

### Samstag, 13. August 2016

Tag der Foresomes: Unsere Golfwägeli standen bei der Ankunft im Club schon bereit. Von Winu dem Chef der Umgebung wurden wir betreut, umsorgt und mit allen guten

Tipps und Ratschlägen verwöhnt. Auch hatte er für Majas Auto innert kurzer Zeit ein Booster oder für meine Flight Partnerin sofort eine neue Batterie für den Golfrolley organisiert. Herzlichen Dank Winu.

Loch 1, es folgte nochmals eine kurze Absprache wer bei den «geraden» und wer bei den «ungeraden» Löcher abschlagen soll... und es ging los.

Immer wieder atemberaubend ist der Knotenpunkt auf der Höhe des ganzen Platzes. Loch Nr. 5 über den See, vorbei am Out und kürzer als die Bäume am Ende des Greens und natürlich war es hilfreich, wenn der Abschlag der Partnerin auf dem Green landete. Der Knotenpunkt ist der idyllischste Teil des Platzes, mehrere Wege führen daran vorbei und der Wegweiser gibt auch die wichtige Information, dass es von hier noch etwa 1700 Km nach St. Andrews sind.

Die Atmosphäre war schön, dies auch aufgrund der rundum guten Betreuung. Wir fühlten uns willkommen. Die Marshalls und Vorcaddies standen uns jederzeit hilfsbereit

zur Seite. Sie unterstützten uns bei speziellen Regelfragen, halfen die verlorenen Bälle wieder zu finden (auch meiner, welcher verloren geglaubt war und in einem Mausloch wieder gefunden wurde) und sie lobten uns bei ausserordentlich guten Schlägen.

Das Dinner konnten wir bei schönem Wetter draussen genießen. Ein reichhaltiges Salatbuffet und ein Grill mit Rindssteak, Mergues und Pouletstücken u.v.m. liessen keine Wünsche offen. Auch an diesem Abend wurden wir freundlich bedient und verwöhnt.

### Sonntag, 14. August 2016

Tag der Wahrheit und die Nervosität stieg. Die heutigen Resultate entscheiden über Aufstiege, Relegation oder Ligaerhalt.

Jetzt war der Sommer wieder da, es war heiss und wir kämpften um jeden Schlag, mal waren sie gut, mal... na ja wir kämpften wirklich. Vorbei an verspielten Wasserhindernissen, Steinen mit Blumen, alten Bäumen und romantischen Ecken. Achtung diese sahen nur Spielerinnen, welche auch mal ausserhalb des Fairways spielten (natürlich top secret).

Und plötzlich verbrachten wir viel Zeit vor dem Tableau mit den Resultaten. Wir sind vorne mit dabei, was wir nie gedacht hätten. Sind wir an 2. oder 3. Stelle? Gespannt empfangen wir jede Spielerin beim Loch 18. Bis zur Preisverleihung war die Spannung fast unerträglich.

Das Resultat: der geteilte 3. Platz, das Golferglück war wohl nicht auf unserer Seite, wir sehen es sportlich, denn Arosa hat einfach besser gespielt. Und das Gute am Ligaerhalt ist: wir können nächstes Jahr mit neuem Elan die Sonne im Wallis geniessen und ein neues Kapitel in Leuk aufschlagen.

Irène



## Interclub Herren B4 – Verbier

**Als ich vor Saisonbeginn die Ausschreibungen für die Mannschaftswettkämpfe gesehen hatte, war für mich als ehemaligen Fussballer sofort klar, dass ich das Gefühl in einem Team zu golfen unbedingt erleben wollte. So meldete ich mich für unser Interclub B-Team an und wartete gespannt auf die angekündigten Informationen unseres Captains Housi. Als diese eintrafen, beeindruckte mich die Tatsache, dass wöchentlich trainiert werden soll und so freute ich mich umso mehr Teil einer Gruppe werden zu können, in welcher alle Mitglieder Leidenschaft, Freude sowie auch einen gewissen Ehrgeiz für dieses schöne Spiel mitbringen.**

Die zahlreichen Trainings wurden teilweise von Pädu Kressig, von Housi oder aber auch von sonst jemandem aus der Gruppe geleitet. Die Pro-Tipps, das Üben, Spielen, aber auch der Austausch untereinander, haben zumindest mir viel gebracht. Zudem hatten wir es immer lustig und die Sprüche, so wie es sich für eine Männertruppe gehört, kamen auch nicht zu kurz.

Weil es scheinbar für Interclub Teams zum guten Ton gehört, hatten auch wir im Vorfeld ein «Skandälchen» zu meistern. Immerhin tanzten wir somit nicht aus der Reihe und ich habe einmal mehr festgestellt, wie gut es uns doch hier in der Schweiz eigentlich geht und dass viele unserer Probleme im Endeffekt wohl mehr dem Entertainment-

als irgendeinem anderen Bereich zuzuordnen sind. Wie auch immer, unser Team wurde durch das Vorgefallene eher enger zusammengeschweisst als auseinander getrieben.

Bedingt durch die Tatsache, dass nur sechs Spieler den GCT am Interclubweekend vertreten und spielen können, auf der Mannschaftsliste aber neun Personen standen, musste eine Selektion durchgeführt werden. Housi wollte dabei aber nicht einfach einen Entscheid treffen, sondern hat uns alle zur gemeinsamen Entscheidungsfindung mit ins Boot geholt. Was persönliche Grösse ist, zeigten uns dabei Aschi, Kusi und Marc eindrücklich und so konnten wir uns ohne weiteren Theaterakt auf die Mannschaftszusammensetzung einigen; Respekt!

Am 12. August war es dann soweit und wir nahmen die Reise nach Verbier in Angriff. Dort angekommen bezogen wir unsere Hotelzimmer, zogen uns um und nahmen sogleich den Weg in Richtung Klubhaus für die Proberunde in Angriff. Stef und ich waren das erste Mal in Verbier und so waren wir äusserst dankbar, dass wir Rotschi (im brandneuen Merzli mit Navi) mit seinem Co-Piloten Housi (er meinte er sei ortskundig) nachfahren durften. Es ist aber ja nicht so, dass wir den direkten Weg genommen hätten. Das vorgenannte Traumduo schaffte es doch tatsächlich zwei Mal falsch abzubiegen, wobei wir das erste Mal in einer Sackgasse inmitten eines Chaletquartiers landeten und das zweite Mal halt einfach auch immer noch nicht beim Golfplatz. Nun, angesichts der Grösse der Walliser Weltmetropole und dem Bauboom der vergangenen Jahre ist das verständlich und auch verzeihbar. Der gute Wille war eindeutig zu erkennen ;-)

Beim Parcours des GC Verbier handelt es sich um einen typischen Berggolfplatz. Während einer Runde absolviert man dabei viele Höhenmeter, sowohl nach oben als auch



Cooler Truppe IC-B4: vlnr: Stef, Sigi, Lars, Chrigu, Housi, Rotschi

nach unten. So wurden wir nach einer kleinen Verpflegung denn auch von einem Kleinbus vom Klubhaus zu Tee 1 hochgefahren. Die Proberunde zeigte uns auf, dass es wohl klüger sein wird etwas verhalten zu spielen als voll zu attackieren, weil die Gefahren auf diesem Platz überall lauern und er aufgrund seiner Topologie eine ganz spezielle Herausforderung darstellt. Trotz «Maximalverwirrung», «hinge and hold» sowie «fearless Golf» hatten wir einiges mit den Spielbahnen zu kämpfen.

Am Abend haben wir im hoteleigenen Restaurant gegessen und Housi hat uns die Informationen vom Captainsbriefing durchgegeben. Dabei ging es vor allem um Regeln, Regeln, Regeln und auch noch um Platzregeln. Weil ich so etwas noch nie in dieser Fülle erlebt hatte, war ich etwas überrascht und habe mich gefragt, ob denn das Golf spielen daneben auch noch Platz haben wird. Nach ein paar Bierchen gegen die Premierennervosität konnte ich dann trotzdem gut schlafen und freute mich auf die Foursomes am nächsten Tag.

Diese Foursomes wurden bei schönstem Golfwetter absolviert. Stef und ich zogen



Dort oben ist Tee 1: Stef und Rotsch

den Rookie-Joker und haben unserem Team, weil es die Anstandsregeln so gebieten, das Streichresultat «geschenkt». Unser Captainduo konnte aber beweisen, dass es sich auf dem Golfplatz in Verbier wohler fühlt als auf dem Weg zum Klubhaus und brachte eine 85 nachhause, was auf dem schwierigen Platz eine durchaus ansprechende Leistung darstellt. Highlight auf der Runde waren aus meiner Sicht einerseits die coolen Flightpartner aus Zermatt und andererseits die Schiedsrichterin (mit European Tour Erfahrung), die mich einmal einfach auslachte und sich ab einem schlechten Schlag amüsierte (so öppis). Ich musste sie dann zurechtweisen und daran erinnern, dass sie nicht zur Unterhaltung, sondern als Referee auf dem Platz ist. Frech wie sie war, quittierte sie auch das nur mit einem Lachen.

Am Abend des ersten Tages dinierten alle Teams gemeinsam im Clubhaus des GC Verbier. Ein schmucker Bau, in welchem man sich sofort wohl fühlt und auch länger sitzen bleiben könnte. Weil wir aber alle etwas müde waren und wussten, dass unsere Ausgangslage auch nach den Foursomes immer noch schwierig ist, sind wir, ganz Profis halt, beizeiten ins Hotel zurückgegangen.

Der Sonntag sollte also die Entscheidung bringen. Housi verschickte schon Bilder per Whatts App, als die meisten noch schliefen, er musste ganz früh raus und spielte sehr solide. Das Topresultat von Lars (Golfers High, Flow, in the zone) und die sehr gute Runde von Chrigu halfen unserem Team sehr. Wir Rookies traten bescheiden, aber nicht mehr ganz so «anständig» wie in den Foursomes auf und konnten so zum halbwegs soliden Gesamtergebnis beitragen. Dennoch wussten wir, dass es knapp wird und so warteten wir gespannt auf die Rangverkündigung.

Die Erleichterung war dann auch gross, als wir aufgerufen wurden und wussten, dass



Wanderer?

wir mit Rang 13 von 17 den Ligaerhalt geschafft haben. Angesichts der Tatsache, dass unsere Handicapsumme die zweithöchste im Teilnehmerfeld war, stellt dies doch einen relativen Erfolg dar und wir können einigermaßen zufrieden sein.

Übrigens sind die Jungs unseres neuen Partnerclubs Aaretal aufgestiegen, herzliche Gratulation!

Abgesehen von Schlagzahlen war aber das ganze Wochenende so oder so ein Erfolg. Wir konnten drei Golfkunden bei bestem Wetter absolvieren, hatten miteinander eine tolle Zeit und konnten bestehende Kontakte pflegen sowie neue knüpfen. Nun weiss ich definitiv, wieso Housi unsere Whatsapp-Gruppe mit «Coole Truppe IC-B4» benannt hatte; Weil es einfach so ist.

An dieser Stelle möchte ich Captain Housi und allen im Team, insbesondere auch den zu Hause gebliebenen, ganz herzlich für diese tolle Erfahrung danken. Einen Dank geht auch an Pädu Kressig für seine Drills sowie den GC Thunersee für die Unterstützung unserer Equipe. Für mich ist sicher, dass ich auch nächstes Jahr wieder dabei sein will und ich freue mich schon heute auf tolles Mannschaftsgolfen.

## Senioren Interclub 2016 – Zuoz-Madulein

Nach dem Aufstieg vom letzten Jahr waren wir alle gespannt, wie wir uns in der oberen Liga präsentieren können. Es war schon beim Studium der anderen Mannschaften klar, dass wir uns mit unseren Handicaps eher mit dem Abstieg als mit einem vorderen Rang befassen müssen. Da unser Spielort im Engadin lag, sind wir bereits am Montag angereist. Die Proberunde vom Dienstag auf dem Golfplatz Zuoz-Madulein konnten wir bei schönstem Wetter spielen. Auch die nächsten Tage mit den Foursomes und den Einzeln konnten bei wunderschönem Ferienwetter ausgetragen werden. Das Team mit Jakob Allenbach, Ernst Frey, Peter Hagemann, Ueli Schneider, Rudolf Wyttenbach und Fritz Trösch erreichte nach eher mässigen Leistungen den 15. Schlussrang und somit den angestrebten Ligaerhalt.

### Resultate GC Thunersee

Foursomes:

R. Wyttenbach + J. Allenbach 91

P. Hagemann + E. Frey 93

U. Schneider + F. Trösch 96

Einzeln:

P. Hagemann 89, Ernst Frey 91,

Fritz Trösch 93, U. Schneider 96,

R. Wyttenbach 99, J. Allenbach 100

Ich danke allen Spielern für den tollen Einsatz, die gute Kameradschaft und hoffe auf eine Leistungssteigerung im 2017.

### Ueli Schneider

Captain IC Senioren





## Die Zahlen zur 2016er Golfsaison

### Die besten Handicaps im Club

	Damen	Handicap		Herren	Handicap	
		Vorjahr	Aktuell		Vorjahr	Aktuell
1	Frey Nanina	5.6	4.0	Kyprian Nico	+0.1	+1.3
2	Oppliger Irène	8.6	9.4	Hodler Rafael	1.9	2.6
3	Zeller Gaby	11.1	10.2	Borter Adrian	5.4	5.9
4	Pircher Nicole	12.1	10.7	Wahlen Fabian	6.0	6.0
5	Podolsky Maja	11.4	11.3	Mey Christian	7.8	6.4
6	Fischer Diane	11.6	11.8	Messerli Patrick	5.9	6.6
7	Clavien Wetter Florence	14.9	13.8	Chou Chien-An	6.3	6.7
8	Gugger Katrin	12.3	13.8	Von Allmen Markus	6.2	7.4
9	Stalder Claudia	15.3	14.0	Toneatti Valentin	6.5	7.2
10	Gurtner Barbara	14.1	16.1	Siegenthaler Michel	11.3	8.2

### Die Handicap-Aufsteiger der Saison (prozentuale Verbesserungen)

	Damen	Exact-Handicap		Herren	Exact-Handicap	
		01.01.	30.11.		01.01.	30.11.
1	Honnef Tina	30.0	22.4	Christen Jan	54.0	35.0
2	Keller Marianne	36.0	27.5	Stotzer Andreas	PR	38.0
3	Rupp Nadine	33.0	25.6	Rupp Peter	29.2	21.0
4	Kessler Heidi	45.0	35.0	Wüthrich Kaspar	54.0	39.0
5	Wenger Marianne	45.0	35.5	Siegenthaler Michel	11.3	8.2

### Die meisten Turnierrunden

	Damen	Turnierrunden			Herren	Turnierrunden		
		TOTAL	GCT	extern		TOTAL	GCT	extern
1	Frey Nanina	50	0	50	Künzi-Zürcher Jakob	38	17	21
2	Fischer Diane	25	15	10	Kyrian Nico	35	0	35
3	Pircher Nicole	21	17	4	Siegenthaler Michel	32	17	15

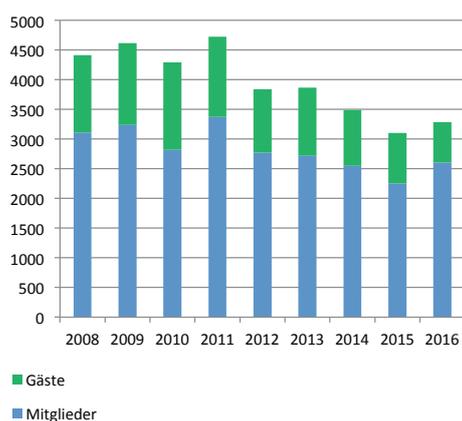
Die aktuelle Handicapliste umfasst insgesamt 491 Mitglieder. 230 SpielerInnen haben in der vergangenen Saison keine Handicap-Turniere gespielt. Die restlichen Mitglieder haben insgesamt 2'156 (+200 gegenüber dem Vorjahr) handicapwirksame Runden gespielt.

### Turnierteilnehmer auf dem 9-Loch-Platz

Obwohl die Turnierrunden durch Gäste auf unserer Anlage deutlich abgenommen haben konnte erstmals seit 2013 die Gesamtteilnehmeranzahl auf unserer 9-Loch-Anlage leicht erhöht werden. Eine Mitschuld am Gästerückgang trägt sicher das Wetter, mussten doch im Verlaufe der Monate Mai und Juni insgesamt mehrere 9-Loch- und 18-Loch-HCP-Turniere abgesagt werden.



### Überblick Anzahl Turnierteilnehmer 2008 bis 2016



Wie im Bericht unseres Club-Präsidenten erläutert (siehe Seite 3) verändert sich das Golfgeschäft ziemlich rasant. Golfer, die sich aktiv an einem Clubleben beteiligen wollen, werden genau so selten wie Golfer, welche

gerne und oft Turniergolf spielen wollen. Trends, die uns in unseren Bestrebungen, mit der Nachbaranlage zusammen zu arbeiten, bestärkt haben.

### Der gemeinsame Turnierkalender mit dem GC Aaretal

Ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Golf Club und Public Golf Aaretal ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Turnierkalenders. Dieser Turnierkalender ist auf sehr gutem Weg und verfolgt grundsätzlich zwei Ziele: Einerseits die Reduzierung der Turnieranzahl pro Anlage, um hier den Nichtturniergolfern zusätzliche Spielmöglichkeiten zu ermöglichen und andererseits die einzelnen Turniere besser auszulasten. Größere Teilnehmerzahlen machen schliesslich die einzelnen Turniere attraktiver und spannender.

Eine Erhöhung der Teilnehmerzahlen erhoffen wir uns auch bei den während den Wochentagen durchgeführten Handicapturnieren. Im neuen Turnierkalender sind diese Turniere so aufeinander abgestimmt, dass jeweils nur auf einer der beiden Anlagen ein solches Turnier stattfindet und das noch vor wenigen Jahren sehr beliebte 18-Loch-Weekly-Turnier vom Freitag (90 Teilnehmer waren anfangs der 90iger-Jahre keine Seltenheit) werden wir in dieser Form voraussichtlich komplett aus dem Kalender nehmen. Hier ist geplant, auf beiden Anlagen je ein Turnier über 9 Loch auszuschreiben und den SpielerInnen die Möglichkeit zu geben, aufgrund der Startzeiten an beiden Turnieren teilnehmen zu können.

Geschäftsführer Golf Thunersee  
**Adrian Borter**

## Aus dem Verwaltungsrat

Die Saison mag vorüber sein – aber das Jahr noch nicht. Darum ist es jetzt, Mitte November, auch noch zu früh, um definitiv Bilanz zu ziehen. Aber etwas lässt sich jetzt schon sagen: Wir werden besser abschliessen als erwartet! Das ist erfreulich, zumal das Wetter auch heuer sehr durchgezogen war. Nach einer schon fast traditionell schlechten Frühlings- und Frühsommerphase (Platzeröffnung 19. März, April: 18 Regentage, Mai: 16, Juni: 21, Juli: 16) folgte zwar ein schöner August (nur 7 Regentage); aber im September und Oktober war wieder ausgiebiger Niederschlag zu verzeichnen (je 12 Mal). Zudem fielen die Tagestemperaturen im Oktober auch noch deutlich unter das langjährige Mittel. Wahrscheinlich keine guten Bedingungen. Und trotzdem lassen sich die bisher erarbeiteten Zahlen sehen.

### 1. Spielrechte

Während nationale und internationale Verbände seit einigen Jahren rückläufige Mitgliederzahlen beklagen, konnten wir uns diesem Trend bislang entziehen. Hierfür sind vorab die von uns schweizweit erstmals im Jahre 2002 eingeführten Jahres-Spielrechte verantwortlich. Was vor 14 Jahren mit 2 Stück begann, hat sich heute auf total 153 Einheiten entwickelt! Insgesamt sind etwas über 500 Spielrechte im Umlauf (Einzel-, Aktien-, Jahres-, Putting- und Zusatz-Spielrechte). Tendenz weiterhin steigend!

### 2. Golf

In den ersten 3 Quartalen konnten wir einen Umsatz von CHF 402'000 erzielen (Vorjahr

CHF 419'000). Der Rückgang ist in erster Linie auf die rückläufigen Greenfee-Einnahmen auf dem 9-Loch-Platz um beinahe 10% bzw. CHF 13'000 zurückzuführen. Und das wiederum korrespondiert mit dem überall zu beobachtenden Trend, wonach insbesondere die Turnierrunden fortlaufend abnehmen (645 in den ersten 9 Monaten 2016 gegenüber dem langjährigen Mittel von 853).

### 3. Shop

Hier ist wiederum der Negativ-Trend kaum aufzuhalten. Die Umsatzzahlen sind seit Jahren rückläufig, wenn auch nur in bescheidenem Ausmass. In den ersten 9 Monaten 2016 haben wir Waren für total CHF 214'000 verkauft; im Vorjahr lagen die Einnahmen noch rund CHF 18'000 höher. Aber wenn die Turnierspieler immer mehr schwinden und Ferien- und Interneteinkäufe preislich stets interessanter werden, so ist auch diese Entwicklung nicht echt überraschend. Allerdings sollten wir auch hier einheimisches Schaffen und vor allem eine kompetente Beratung zu schätzen wissen!

### 4. Restaurant

Wie erwartet, wird das laufende Jahr – zumindest aus mathematischer Sicht – zu keinen Luftsprüngen Anlass geben. Um etwas Gutes noch besser werden zu lassen, sind wir den aktuellen Betreibern bei den Pachtbedingungen stark entgegengekommen. Das dürfte aber dazu führen, dass wir dieses Jahr bestenfalls mit einer schwarzen Null abschliessen werden. Allerdings sind wir zuversichtlich, dass sich der bislang konstatierte Aufschwung

in der Gastronomie positiv auf unsere künftigen Rechnungen übertragen wird.

## 5. Finanzen

Die Erfolgsrechnung der ersten neun Monate weist trotz all dieser Relativierungen ein erfreuliches Bild auf. Während wir im Vorjahr ein Bruttoergebnis von CHF 1.222 Mio. verzeichneten, stehen wir heute bei CHF 1.247 Mio. Das ist vorab auf höhere Baukosten- und Unterhaltbeiträge zurückzuführen. Da wir gleichzeitig den Personalaufwand und v.a. den Aufwand für Unterhalt und Reparaturen teilweise markant reduzieren konnten, präsentiert sich der Betriebsgewinn per Ende

September mit CHF 369'000 deutlich über demjenigen des Vorjahres (CHF 219'000). Unter dem Strich resultiert so ein Drei-Quartals-Gewinn von CHF 321'000, der gegenüber 2015 um satte CHF 74'000 oder um rund 30% höher ausfällt!

Wie dem letzten Newsletter entnommen werden konnte, haben wir eine engere Zusammenarbeit mit dem GC Aaretal aufgenommen und damit die Konditionen für all unsere Mitglieder noch interessanter gestaltet. Zudem können wir gerade in einem Bereich Optimierungen vornehmen, der zuletzt – wie bereits erwähnt – an Drive verloren

hat: der Turnierkalender wird gegenseitig abgestimmt und lokale Konkurrenzierungen damit weitgehend eliminiert. Wie lautet doch der Slogan der RUAG? TOGETHER AHEAD!



**ZAUGG BAU**

*Wir bauen auf Partnerschaft.*

Wir unterstützen den  
Thuner Sport!

**ZAUGG BAU AG**

Allmendingen-Allee 2  
3608 Thun, Tel. 033 334 22 55  
[www.zauggbau.ch](http://www.zauggbau.ch)



Einfach die besseren IT-Lösungen für KMU's

**PREDATA**

Informatik

«...und Ihre IT  
läuft und läuft...»

**TRANSfair**  
Dienstleistungen, die bewegen

konzepthalle 6

spitalstsag

VOLKSWIRTSCHAFT  
BERNER OBERLAND

wia  
wohnen im alter

SEEPARK THUN  
CONGRESS  
HOTEL\*\*\*\*\*

ALTEGO

IBI  
Ihre Energie  
Industrielle Betriebe Interlaken

peter Spring ag  
möbel | gisener | spritzwerk  
Die Kunst  
spring mit gutem

GEMEINDE UETENDORF  
etwas mehr

GOLF  
THUNERSEE

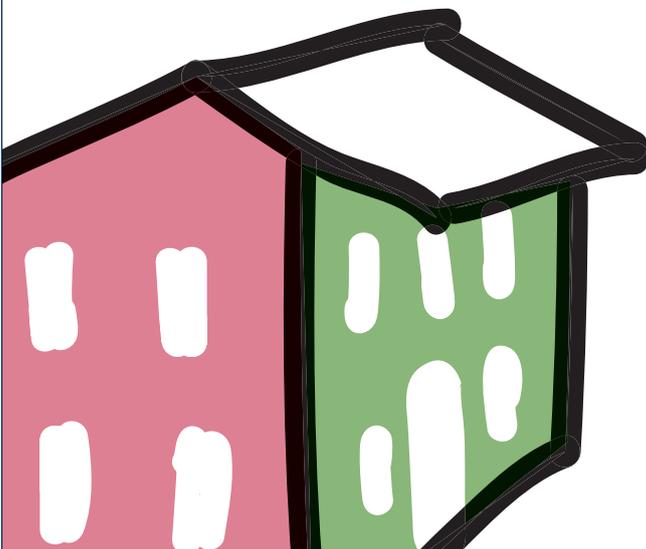
Die Gemeinde mit 11 Dörfern  
**SIGRISWIL**  
Aeschlen • Endorf • Gunten • Meiersmoos • Merigen  
Reust • Ringoldswil • Schwanden • Tschingel • Wiler

HOLIDAY  
DAS THEMA

Predata AG Burgstrasse 4 3600 Thun [www.predata.ch](http://www.predata.ch)

# Maler Allenbach

- Fassaden
- Renovationen
- Umbau
- Neubau



Jakob Allenbach  
Auweg 47, 3627 Heimberg  
Tel. 079 379 41 08  
[maler.allenbach@gmx.ch](mailto:maler.allenbach@gmx.ch)

## Wir danken unseren Sponsoren herzlich

- AEK Bank 1896, Thun
  - AG Balmholz, Sundlauenen
  - Allenbach Maler, Heimberg
  - ASOAG Personal AG, Thun
  
  - Bärtschi Fenster AG, Heimberg
  - Bläuer Uhren + Bijouterie AG
  - Burri Garage AG, Thun
  - Balsiger Metzgerei, Wattenwil
  
  - Classic Textile GmbH, Unterseen
  
  - Emmentaler Backwaren Freudiger AG, Biglen
  
  - Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
  - Freund & Brönnimann AG, Thun
  
  - Gerber-Stegmann AG, Thun
  
  - Hari Sport, Adelboden
  - Hotel Freienhof AG, Thun
  - Hotel Krone AG, Thun
  - Hunziker Elektro AG, Thun
  - Hüsler Nest-Schreinerei, P. Jenni AG
  
  - IST Edelstahl-Anlagenbau AG, Gwatt
  
  - Macla Parkett AG, Thun
  - Mobile4Business AG, Thun
- Muff+Schmutz AG, Thun
  - Mürner Elektro AG, Thun
  
  - Predata AG, Thun
  
  - Reinhard Grosswäscherei AG, Thun
  - Reisebüro GEO-Tours, Thun
  - Rohrmax AG, Münsingen
  
  - Saxer Immobilien und Verwaltungen AG, Thun
  - Schweizer Eric AG, Thun
  - Seka-Schriften AG, Thun
  - Spring Peter AG, Thun
  - Suter & Gerteis AG, Zollikofen
  - Swiss Life AG, Thun
  
  - Teuscher Jürg, Schreinerei, Erlenbach
  - Toutvent AG, Thun
  
  - Vaudoise-Versicherungen AG, Thun
  
  - Wander AG Isostar, Neuenegg
  - Wandwerk, Thun
  - Wittwer Blumen AG, Thun
  
  - Zaugg Bau AG, Thun

# ProAm 2016

## Herzlichen Dank unseren Sponsoren

---

